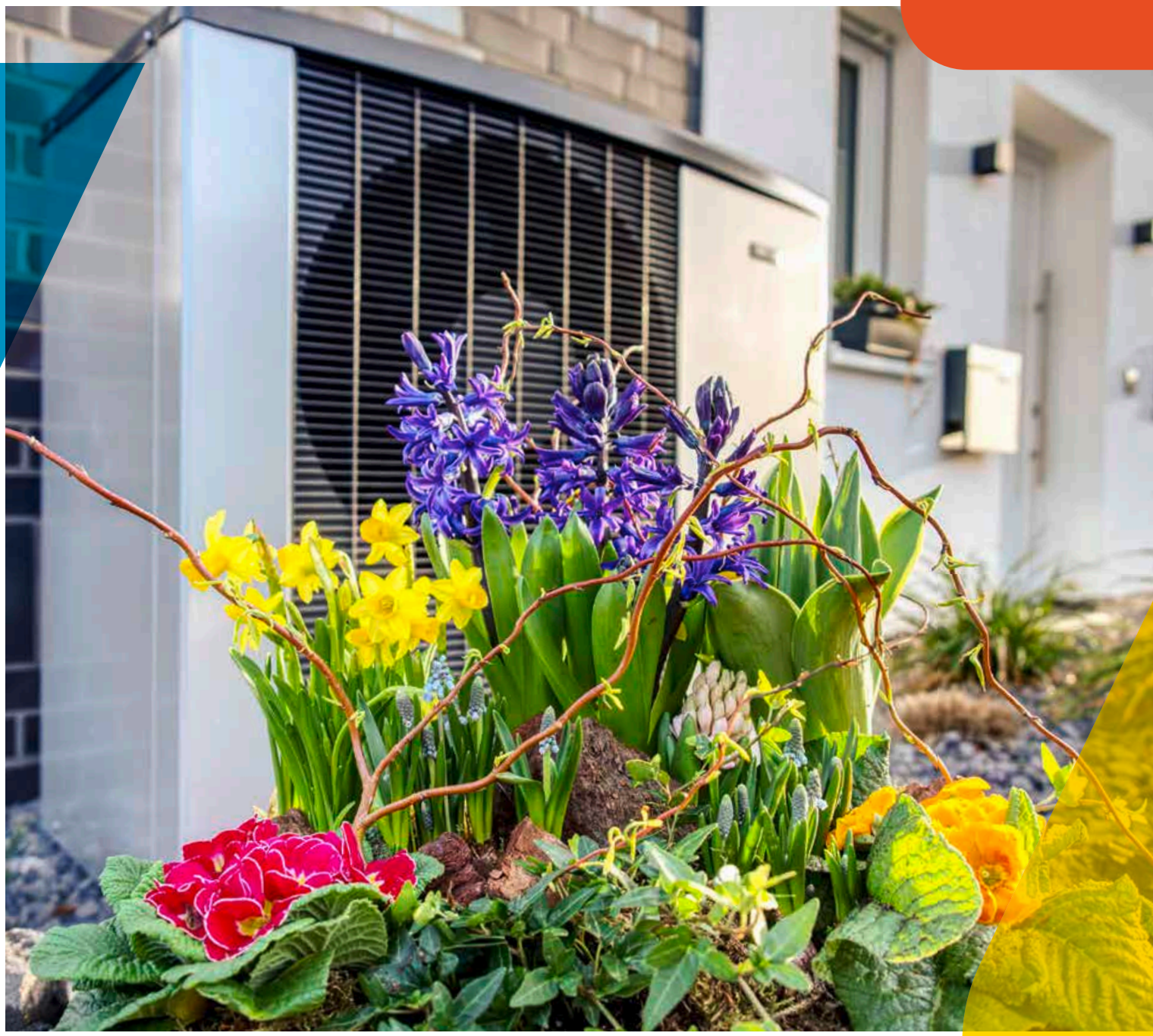
BlickPunkt

Das Magazin Ihrer BEW | Mai 2023

www.bergische-energie.de



04 **NEUE HEIZUNG**
Wärmepumpen nutzen die in der Umwelt gespeicherte Sonnenenergie.

06 **ERDGAS**
Was Sie jetzt über die Umstellung von L-Gas auf H-Gas wissen sollten.

12 **KLIMA-FAHRPLAN**
Die BEW hat eine eigene Klimabilanz erstellt. Und was folgt daraus?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Strom, Gas, Wasser, Glasfaser – die Netzplanung und -instandhaltung ist unser Metier. 9,3 Millionen Euro geben die BEW und BEW Netze allein in diesem Jahr für eine verlässliche und zukunftssichere Infrastruktur aus. Die energiepolitische Lage und das neue „Deutschlandtempo" bei der Energie-, Wärme- und Verkehrswende sind eine zusätzliche Herausforderung: Für die Aufnahme von immer mehr regionalem Strom aus Wind und Sonne müssen die Verteilnetze digitaler und smarter werden, ebenso wie für den wachsenden Strombedarf durch den Hochlauf von E-Autos und Wärmepumpen. Bei der Entwicklung der Zukunftsnetze denken wir immer auch an die heimischen Unternehmen, an Digitalisierung und Automatisierung, an unsere Schulen, unser Gesundheitswesen und andere Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge. Alle Investitionen dienen nicht nur der Versorgungssicherheit, sondern auch der Attraktivität unserer Region als Lebensmittelpunkt und als Wirtschaftsstandort.

PATRICK SCHNEIDER, ANDREAS GROLL UND VOLKER BLECHMANN, Assetmanagement – Konzeptplanung (v. li.)

i

AUSGEZEICHNET

BEW zum achten Mal TOP-Lokalversorger!

Versorger, die über ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis und gesetzliche Standards hinaus einen Mehrwert für ihre Region bieten, werden jährlich vom Energieverbraucherportal ausgezeichnet. Die BEW zählt seit 2008 durchweg dazu. Das Prädikat „TOP-Lokalversorger" steht für kundenfreundliche Produkte und Dienstleistungen, kompetente Beratung vor Ort, Engagement für Nachhaltigkeit, Übernahme von Verantwortung für Bildung, Sport und Kultur und vieles mehr. **www.top-lokalversorger.de**

Tickets zu gewinnen

Kölscher Humor, Irish Folk aus dem Rheinland und feinstes Kabarett werden im Mai in der „Drahte", im Kulturhaus Zach und in der„Katt" geboten. Die drei Kleinkunstbühnen bereichern die heimische Kulturszene ungemein und sorgen für viel Lebenslust in der bergischen „Provinz". Gehen Sie doch mal hin oder versuchen Sie Ihr Glück bei unserer Ticketverlosung!

- **Stunk unplugged –** mit elf Mitgliedern der legendären Kölner Stunksitzung, 7. Mai, Wipperfürth, Alte Drahtzieherei
- **Old Sheep Streetband –** typische Musik der grünen Insel, 12. Mai, Hückeswagen, Kultur-Haus-Zach
- **Götz Frittrang – Götzendämmerung,** 12. Mai, Wermelskirchen, Kattwinkelsche Fabrik

MAILEN SIE AN: tickets@bergische-energie.de
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: Ansgar van Treeck

IMPRESSUM: Herausgeber BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Sonnenweg 30, 51688 Wipperfürth, Telefon 02267 686-0, Telefax 02267 686-599, Internet www.bergische-energie.de, E-Mail info@bergische-energie.de. Lokalseiten Sonja Gerrath (verantw.), Verlag trurnit GmbH, Redaktion Birgit Wiedemann (verantw.) und Kerstin Mahnke. Druck Bonifatius GmbH Druck-Buch-Verlag, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn. Die „Blickpunkt"-Ausgabe 2/2023 erscheint im September. Bitte melden Sie sich, falls Sie mal kein Exemplar erhalten haben.

OB SPIEGELGLATT, eisig oder fließend – Hauptsache, es ist Wasser. Wir suchen Ihre schönsten Motive!

Fotowettbewerb „Faszination Wasser“

Die BEW sucht Ihre schönsten Fotos zum Element Wasser für die spätere Veröffentlichung in ihren Medien. Ob Fluss, Talsperre, Eiszapfen, Regentropfen oder Spiegelung im Wasser – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Alle, die Spaß am Fotografieren haben, können bis zu zehn ihrer Lieblingsfotos einsenden. Einzige Bedingung: Die Aufnahmen müssen im BEW-Versorgungsgebiet entstanden sein. Bitte machen Sie daher zu jedem Foto eine Ortsangabe und fügen Sie gern eine kurze Bildbeschreibung hinzu. Sollten Personen erkennbar sein, so benötigen wir deren Einverständnis. Unter allen Einsendern, die in unsere Auswahl kommen, verlosen wir Familien-Tagestickets für ein Schwimmbad in unserem Versorgungsgebiet und BEW-Trinkwasserkaraffen.
Wir freuen uns auf Ihre zahlreichen Einsendungen an: **fotowettbewerb@bergische-energie.de**, der Teilnahmeschluss ist der 31. Mai 2023.

Das Einverständnisformular und alle Teilnahmebedingungen finden Sie unter: **www.bergische-energie.de/fotowettbewerb**

Die BEW-Bienen fliegen wieder!

Jammerschade, aber im letzten Sommer konnte auf dem Gelände des Wermelskirchener Bienenzuchtvereins noch kein BEW-Honig geerntet werden. Dort hatten die Imker Erhard Scheidler und Frank Puziak im vorigen April zwei Bienenvölker angesiedelt. Unsere beiden anderen Bienenprojekte am Wasserwerk Kleineichen in Hückeswagen und am Gaulbach in Wipperfürth indes waren 2022 sehr ertragreich. Bald werden die emsigen BEW-Bienen wieder ausschwärmen, um Nektar zu sammeln und dabei im Umkreis von bis zu drei Kilometern unzählige Blüten zu bestäuben. Den heimischen Honig gibt’s für 3,50 Euro (250 g) in den BEW-Kundencentern.

Illustration: iStock.com – Vitalii Barida

ERDGASUMSTELLUNG: SO GEHT ES WEITER

Die Erhebung der Erdgasgeräte in Vorbereitung der Umstellung von L-Gas auf H-Gas in Kürten und Wipperfürth ist zu fast 100 Prozent abgeschlossen. Dazu haben Monteure im BEW-Auftrag sämtliche Haushalte aufgesucht, die Erdgas beziehen. In Wermelskirchen läuft die Geräteerfassung noch bis Ende April, in Hückeswagen sollen diese Arbeiten Ende Mai erledigt sein. Danach beginnt die Umrüstung der Geräte auf den Betrieb mit H-Gas. Schon im August 2023 wird in Kürten das hochkalorische Gas durch alle Leitungen fließen, die übrigen Städte folgen 2024. Mehr zur Erdgasumstellung erfahren Sie in unserer Bildergeschichte auf Seite 6/7.

Heizen
mit der Umwelt

Wärmepumpen nutzen die in der Luft, der Erde oder im Grundwasser gebundene Sonnenenergie zum Heizen. Das ist wirtschaftlich und nachhaltig. Welche Lösung am besten zum Haus passt, entscheidet sich im Einzelfall.

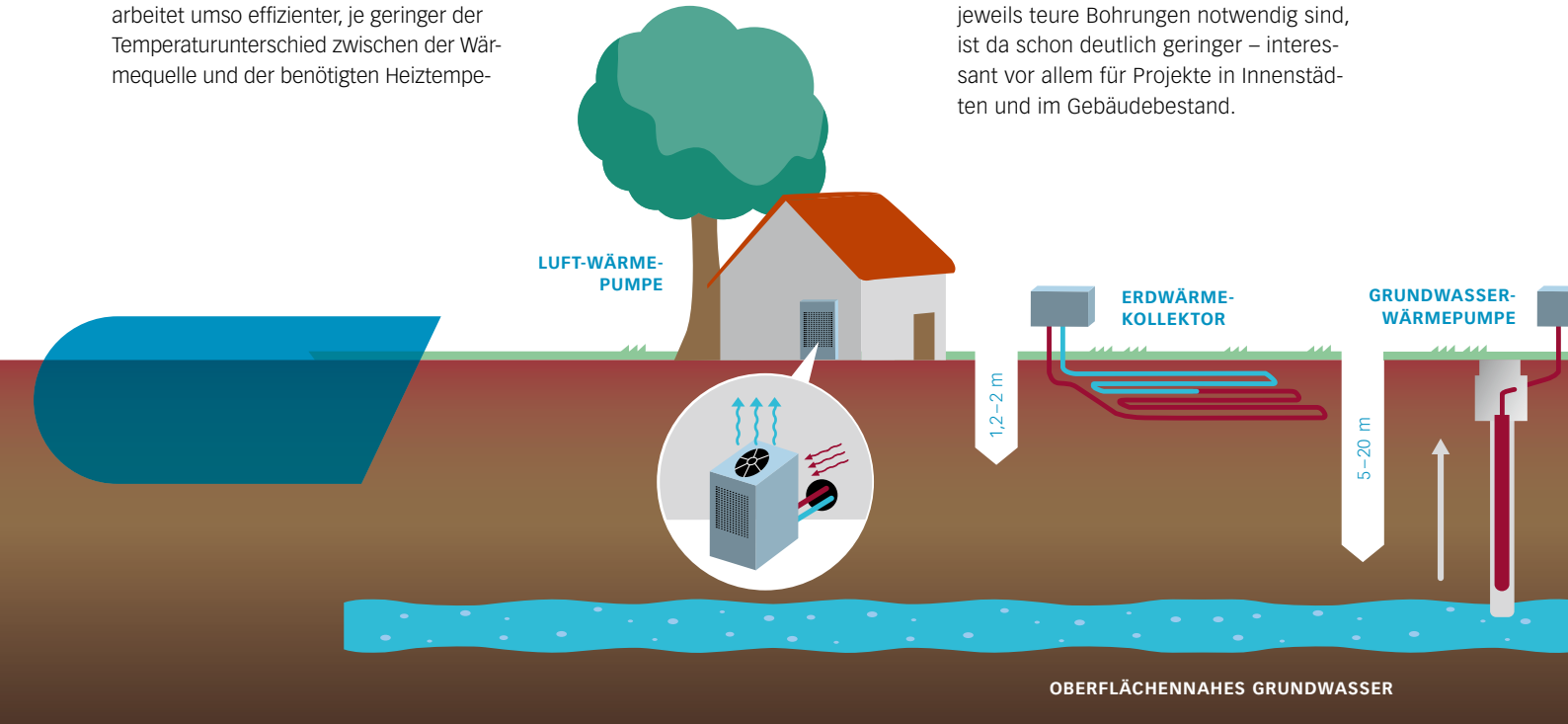
Mit dem geringsten Aufwand und den niedrigsten Investitionskosten lässt sich die Außenluft als Wärmequelle nutzen. Diese wird bei der Luft-Wärmepumpe von einem Ventilator angesaugt und trifft auf ein Kältemittel, das verdampft. Im Verdichter wird der Dampf komprimiert, um die darin gebundene Energie nutzbar zu machen, die anschließend auf das Wasser des Heizkreislaufs übertragen wird.

LUFT-WÄRMEPUMPE AUCH IM ALTBAU EINSETZBAR

Das Prinzip der Wärmepumpe ist eigentlich immer das gleiche – egal, welche Wärmequelle genutzt wird. Die Technik arbeitet umso effizienter, je geringer der Temperaturunterschied zwischen der Wärmequelle und der benötigten Heiztemperatur ist – ein kleiner Nachteil für die Luft-Wärmepumpe. Denn gerade an Wintertagen mit Minusgraden ist der Wärmebedarf höher, die Luft draußen aber kälter. Doch moderne Luft-Wärmepumpen arbeiten inzwischen so effizient, dass sie auch im Altbau sinnvoll eingesetzt werden können. Ihr Ventilator muss dabei beträchtliche Luftmengen umwälzen – was trotz Schallschutz zu Brummtönen führen kann. Der Standort sollte deshalb sorgfältig ausgewählt werden. Ein Mindestabstand zum Nachbarn ist in NRW seit Beginn dieses Jahres jedoch nicht mehr vorgeschrieben.

ERDWÄRME: EFFIZIENT, ABER AUFWENDIG ZU ERSCHLIESSEN

Effizienter, also mit geringeren Stromkosten, arbeiten Erdwärme- und Grundwasserwärmepumpen. Die beiden Energiequellen liefern im Winter konstant höhere Temperaturen als die Luft. Nachteil: Sie lassen sich nicht so leicht erschließen und erfordern höhere Investitionen. Erdkollektoren müssen großflächig im Garten unter der Erde vergraben werden (siehe Schaubild). Im Gebäudebestand ist diese Variante darum keine beliebte Lösung. Der Platzbedarf für Erdsonden und auch für die Brunnen bei den Grundwasserwärmepumpen, für die jeweils teure Bohrungen notwendig sind, ist da schon deutlich geringer – interessant vor allem für Projekte in Innenstädten und im Gebäudebestand.



FLORIAN GRUNWALD setzt in seinem Einfamilienhaus auf eine Wärmepumpe als primäre Heizenergiequelle – so wie heute schon mehr als die Hälfte aller Bauherren.

Eine unkomplizierte **Lösung**

In seinem Wipperfürther Neubau heizt Florian Grunwald mit einer Luft-Wärmepumpe. Diese bezieht einen Großteil ihres Betriebsstroms vom Hausdach.

Als Florian und Monique Grunwald zusammen mit einem Bauträger ihr KfW 40 Plus-Effizienzhaus planten, war längst klar, dass als Wärmeerzeuger nur eine Luft-Wärmepumpe in Betracht kommt. In hochgedämmten Neubauten gilt diese Heizung bereits als Standard. „Die Technik ist unkompliziert einzubauen, wartungsarm und äußerst wirtschaftlich im Betrieb", sagt Bauherr Florian Grunwald (37), der als Teamleiter und Fachreferent bei der BEW arbeitet. Bis zu zwei Drittel der Energie für die Raumheizung und Warmwasserbereitung bezieht der erneuerbare Wärmeerzeuger aus der Außenluft.

Im Sommer 2021 bezog die vierköpfige Familie ihr neues 150 Quadratmeter großes Eigenheim. In allen Zimmern sind großflächig Fußbodenheizungen verlegt, die nach Bedarf getrennt regelbar sind. „Da reichen die niedrigen Vorlauftemperaturen von 35 °C und weniger auch bei strengem Frost für behagliche und effiziente Wärme", sagt Florian Grunwald. Einen Teil ihres Betriebsstroms bezieht seine Umweltheizung vom Dach, auf dem eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 7,48 Kilowattpeak (kWp) installiert ist. Dank eines zugeschalteten 7,7-kWh-Batteriespeichers kann die Wärmepumpe auch abends und nachts mit dem Solarstrom betrieben werden, der tagsüber nicht direkt gebraucht wurde. Zusätzlich nutzt Familie Grunwald die PV-Überschüsse, um das Wasser in einem 180-Liter-Brauchwasserspeicher auf eine höhere Temperatur zu erhitzen als normal. „Das reduziert die Zeiten, in denen elektrisch nachgeheizt werden muss und optimiert die Warmwasserbereitung mit der Wärmepumpe", so Florian Grunwald. Darüber hinaus ist bei ihm ein kleiner 26-Liter-Pufferspeicher im Einsatz, der überschüssige Wärme aufnimmt und bei Bedarf an das Heizungssystem abgibt. Sollte die Wärmepumpe an Tagen mit sehr niedriger Außentemperatur an ihre Leistungsgrenze stoßen, kommt die integrierte Elektroheizpatrone ins Spiel. „Wir haben diese ‚Notheizung' allerdings deaktiviert. Bisher wurde das Haus auch so immer verlässlich warm", berichtet Florian Grunwald.

> „WIR SIND JETZT ZU RUND 55 PROZENT ENERGIEAUTARK. DAS IST MEHR, ALS WIR UNS VOR DEM HAUSBAU ERHOFFT HATTEN.
>
> FLORIAN GRUNWALD

NACHHALTIG UND WIRTSCHAFTLICH

Stand heute sind die Grunwalds dank Solaranlage, Batteriespeicher und Wärmepumpe zu gut 55 Prozent energieautark. Mit einer Wallbox für ein E-Auto ließe sich der Autarkiegrad noch steigern. Die Eigentümer sind mehr als zufrieden: „Letztes Jahr haben wir insgesamt 6.000 kWh Strom verbraucht. Nur 2.700 kWh davon mussten wir kaufen, den Rest steuerte die PV-Anlage bei", so Florian Grunwald. Was die Technik gekostet hat und bis wann sich die teure Investition amortisiert haben wird, kann er nur schätzen, weil er die Immobilie schlüsselfertig erworben hat. „Wir haben darüber aber vorher keine Rechnung aufgestellt. Für uns war wichtig, ein Haus zu bauen, das einen echten ökologischen und ökonomischen Mehrwert bietet", sagt der Vater von zwei kleinen Töchtern. Um die Nachbarn nicht zu stören, ließ er den Ventilator zur Straße hin setzen. Florian Grunwald ist überzeugt: „Im Neubau ist die Luft-Wärmepumpe eine durch und durch unkomplizierte Lösung."

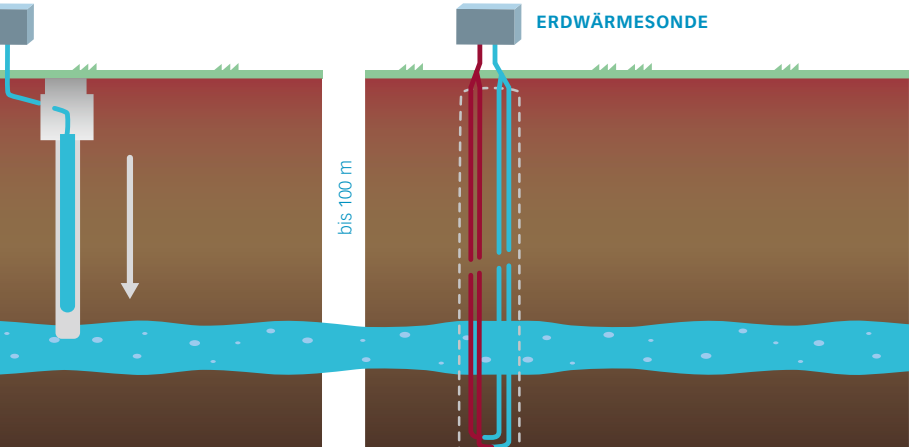
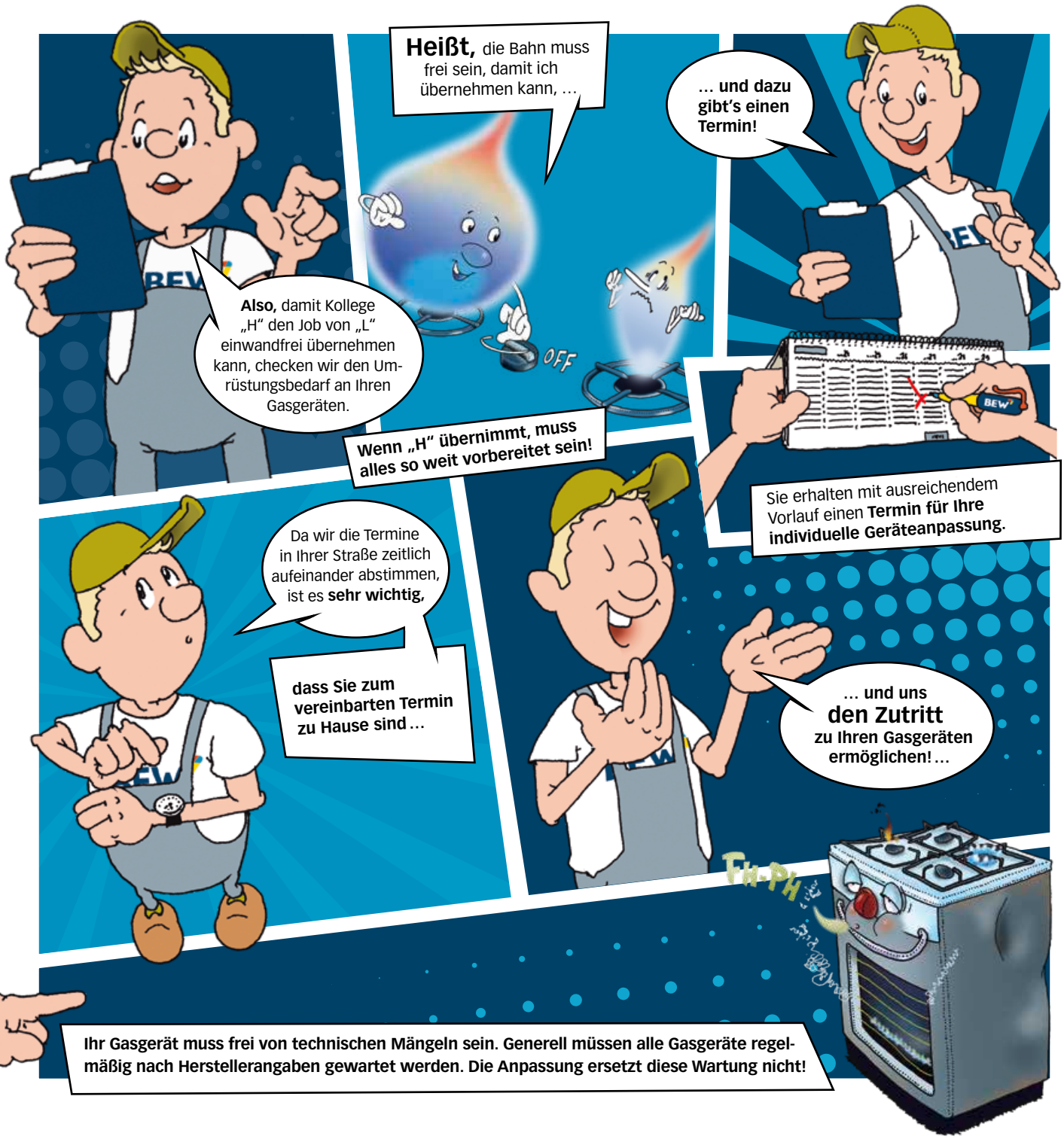
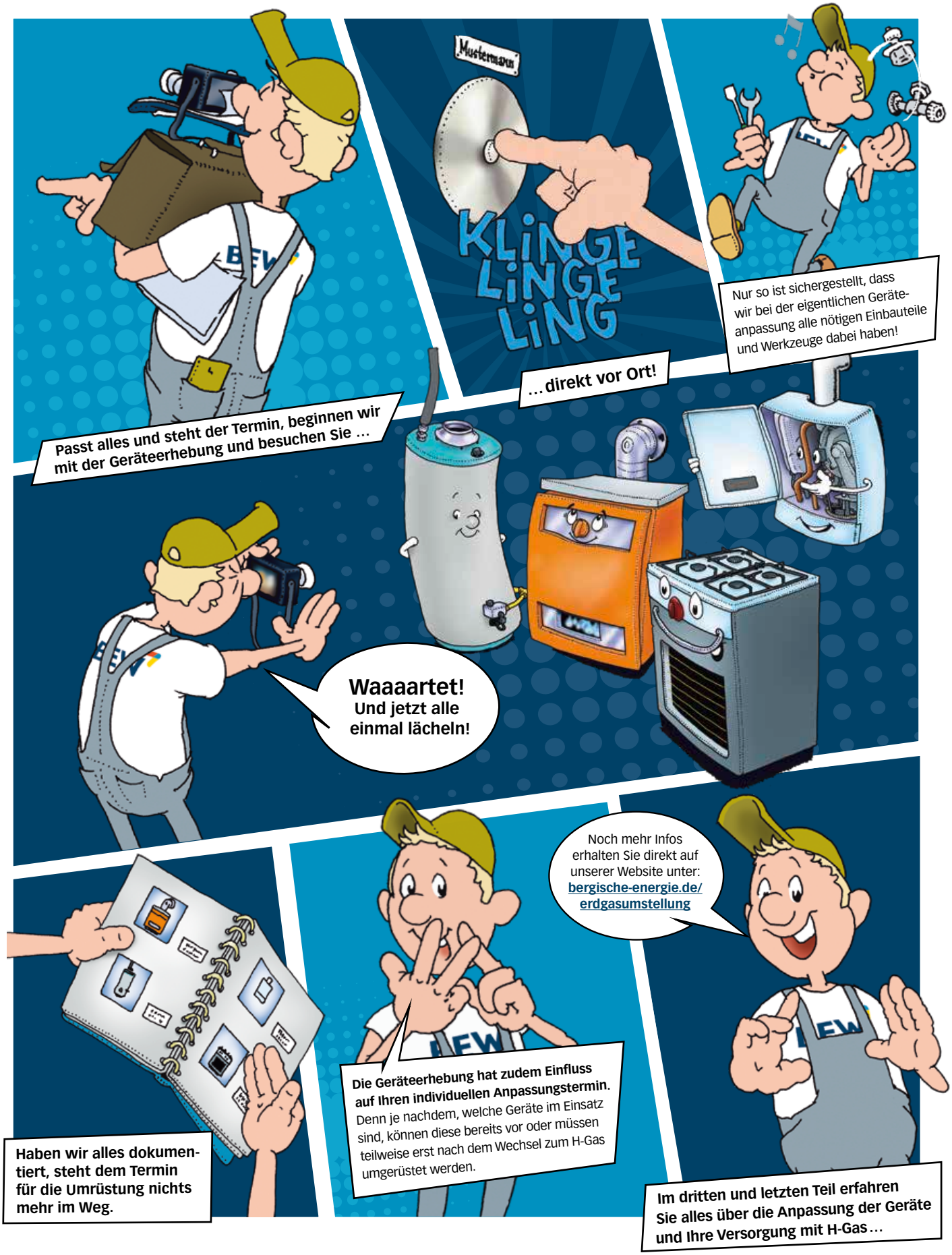


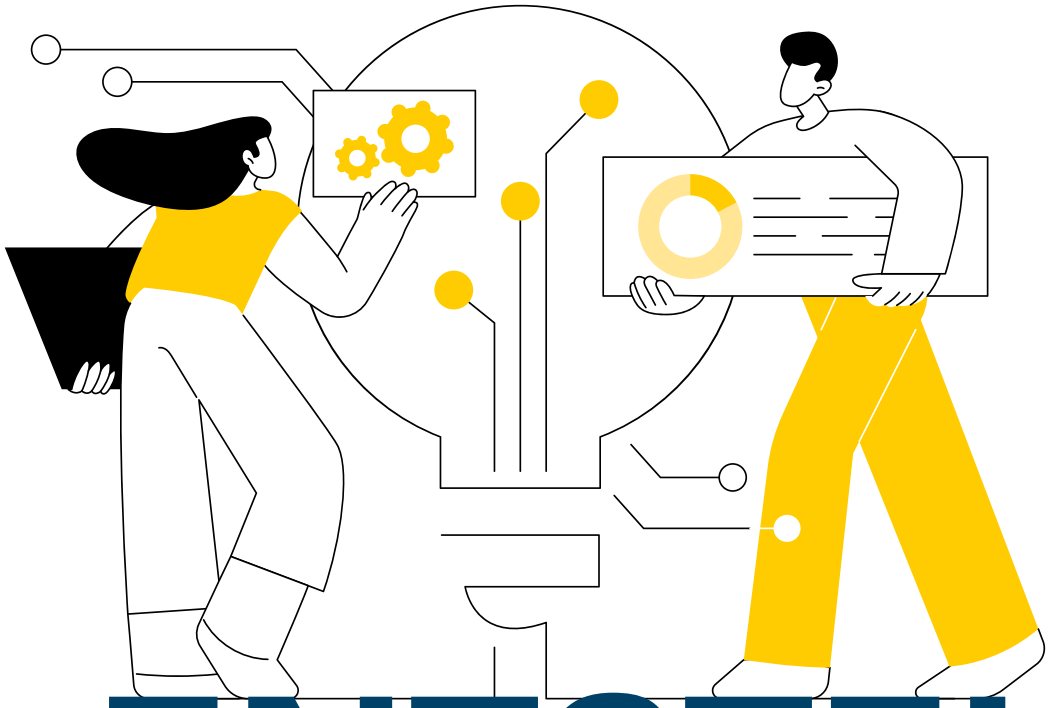
Illustration: trurnit GmbH/Camilo Toro

Erdgasumstellung: Teil 2
Jetzt sind Sie gefragt!

Seit 2021 bereiten wir in unserem Erdgasnetz die Umstellung von L-Gas auf H-Gas vor. 2024 soll dann das neue Gas durch sämtliche Gasleitungen fließen. Im ersten Teil unseres Comics ging es um den Hintergrund der Gasumstellung. Nun kommen wir zur Praxis: die Erhebung der Gasgeräte bei Ihnen zu Hause. Dabei können Sie uns helfen!

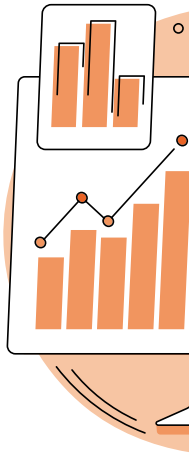



Passt alles und steht der Termin, beginnen wir mit der Geräteerhebung und besuchen Sie …
Musterman
KLiNGE LiNGE LiNG
… direkt vor Ort!
Nur so ist sichergestellt, dass wir bei der eigentlichen Geräte-anpassung alle nötigen Einbauteile und Werkzeuge dabei haben!
Waaaartet! Und jetzt alle einmal lächeln!
Haben wir alles dokumen-tiert, steht dem Termin für die Umrüstung nichts mehr im Weg.
Die Geräteerhebung hat zudem Einfluss auf Ihren individuellen Anpassungstermin. Denn je nachdem, welche Geräte im Einsatz sind, können diese bereits vor oder müssen teilweise erst nach dem Wechsel zum H-Gas umgerüstet werden.
Noch mehr Infos erhalten Sie direkt auf unserer Website unter: bergische-energie.de/erdgasumstellung
Im dritten und letzten Teil erfahren Sie alles über die Anpassung der Geräte und Ihre Versorgung mit H-Gas …



SO ENTSTEHT DER STROMPREIS

Die gestiegenen Kosten für Haushaltsstrom bereiten vielen Verbrauchern Sorge. Grund für die Teuerung ist der Börsenstrompreis. Eine wichtige Ursache dafür wiederum liegt beim Gaspreis. Ein Überblick, wie der Strompreis zustande kommt:



WAS IST DIE STROMPREISBREMSE UND WIE FUNKTIONIERT SIE?

Die Strompreisbremse soll dazu beitragen, die Kosten für die Haushalte im Zaum zu halten. Seit dem 1. Januar 2023 gilt bei Haushalten ein Preisdeckel für 80 Prozent des bisherigen Verbrauchs. Dieses Grundkontingent wird dank der staatlichen Preisbremse nicht teurer als 40 Cent je Kilowattstunde brutto. Wer mehr an seinen Stromversorger zahlt, wird über den monatlichen Abschlag entsprechend entlastet, wer weniger im Vertrag stehen hat, nicht. Die Strompreisbremse gilt bis zum 30. April 2024.

1 WIE WIRD DER STROMPREIS FÜR HAUSHALTE GEBILDET?

Im Wesentlichen bestimmen den deutschen Strompreis drei Faktoren: die Kosten für Beschaffung und Vertrieb, die staatlich regulierten Netzentgelte sowie gesetzliche Steuern, Abgaben und Umlagen. Davon können die Stromlieferanten lediglich die Kosten für Vertrieb, Kundenservice, Personal etc. allein beeinflussen. Überdies haben viele Stadtwerke als Grundversorger eine besondere Verantwortung gegenüber den Verbrauchern. Deshalb kaufen die meisten, wie auch die BEW, den Strom für ihre Kunden in Teilmengen weit im Voraus ein, um so die enormen Preisschwankungen im Handel auszugleichen und Preisrisiken zu minimieren. Nur deshalb konnten im letzten Jahr noch viele Stadtwerke trotz stark gestiegener Börsenpreise günstigen Haushaltsstrom anbieten. Für 2023 mussten allerdings auch Stromtranchen zu den Höchstpreisen von 2022 eingekauft werden, sodass die Endkundenpreise teilweise über den aktuellen Börsenpreisen liegen.

2 WARUM IST STROM AUF EINMAL SO TEUER GEWORDEN?

Dass die Stromeinkaufspreise in den beiden vergangenen Jahren stark gestiegen sind, liegt an dem Grundprinzip der Preisbildung an der Leipziger Strombörse, „Merit Order“ genannt. Das Modell bezeichnet die Einsatzreihenfolge der an der Strombörse anbietenden Kraftwerke. Solche, die günstig Strom erzeugen, etwa Windräder und Photovoltaikanlagen, zieht man zuerst heran, um die Nachfrage zu decken. Reicht ihre Kapazität allein nicht aus, kommen die nächstteureren Stromquellen hinzu: Atomenergie, Biomasse, Kohle, Erdgas. Das Besondere an der Strombörse: Der Preis richtet sich nach dem zuletzt zugeschalteten und somit teuersten Kraftwerk, das gebraucht wird, um die Nachfrage zu decken – und das sind meistens Gaskraftwerke. Steigt nun der Erdgaspreis stark an, steigen auch die Stromerzeugungskosten für die Gaskraftwerke und entsprechend der Börsenstrompreis. Lange lag der Preis am Strommarkt bei rund 50 Euro pro Megawattstunde, im vergangenen August waren es über 900 Euro. Sinkt der Gaspreis dann wieder wie derzeit, sinkt auch der Strompreis an der Börse. Zurzeit ist der Börsenstrompreis dennoch immer noch zwei- bis dreimal so hoch wie Anfang 2021.

3 WARUM SIND DIE PREISUNTERSCHIEDE ZWISCHEN NEUEN UND BESTEHENDEN VERTRÄGEN SO GROSS?

Viele Stromkunden mit Bestandsverträgen haben sich für eine feste Laufzeit bis Ende 2023 entschieden. Sie spüren deshalb noch nichts von den höheren Börsenstrompreisen, da diese Kontrakte über langfristige Stromeinkäufe abgedeckt sind. Bei Verträgen, die Ende 2022 ausgelaufen sind, sieht die Lage schon anders aus. Hier mussten sich die Versorger im vorigen Jahr zu hohen Preisen an der Börse oder im Großhandel eindecken. Das Ergebnis: Die Kosten und damit die Haushaltsstrompreise sind für diese Kunden stark angestiegen. Gleiches gilt auch für Neuverträge, die Kunden vor allem im vergangenen Jahr abgeschlossen haben. Um besondere Härten abzufedern, hat der Staat nun mit der Strompreisbremse in den Markt eingegriffen und für Entlastung gesorgt. Seit dem 1. Januar 2023 gibt es für den Grundverbrauch einen Preisdeckel von 40 Cent pro Kilowattstunde.

4 WIE WERDEN SICH DIE PREISE WEITERENTWICKELN?

Zuletzt haben sich die Preise an der Strombörse und im Großhandel deutlich entspannt, auch wenn sie sich immer noch auf einem vergleichsweise hohen Niveau befinden. Deshalb ist schon jetzt zu spüren, dass Angebote für Neuverträge wieder günstiger sind. Denn für diese Verträge haben die Lieferanten bislang noch keinen Strom eingekauft und können entsprechend günstig kalkulieren. Setzt sich die Preisentwicklung an den Strombörsen weiter fort, ist insgesamt eine Entspannung bei den Haushaltsstrompreisen zu erwarten.

Fotos: iStock.com – Visual Generation

VOLLE „DRAHTE“ in Wipperfürth – das Interesse am Thema Photovoltaik war größer als erwartet.

FRAGEN ERWÜNSCHT: Manfred Blumberg vom Klimabündnis Oberberg hatte einige.

BÜRGERMEISTERIN ANNE LOTH und BEW-Geschäftsführer Jens Langner begrüßten die Gäste.

„Ja“ zu Photovoltaik!

Solarenergie ist ein Thema, das immer mehr Menschen anspricht. Das zeigte sich auch beim dritten Photovoltaik-Infoabend der BEW – diesmal in Kooperation mit der Stadt Wipperfürth.

Kann man mit dem Thema Photovoltaik (PV) Säle füllen? Die BEW kann! Bei ihrem dritten PV-Infoabend verfolgten etwa 450 Gäste die Vorträge auf der Bühne in der Alten Drahtzieherei Wipperfürth. Zum Auftakt ging Florian Bublies von der Verbraucherzentrale NRW auf die Vorzüge und Fallstricke bei der Planung einer PV-Anlage ein. Sein Tipp: vorausschauend planen! Eventuell könne die PV-Anlage später intelligent mit einer Wärmepumpe oder einer Wallbox fürs E-Auto gekoppelt werden. Die Investition lohne sich dank immer effizienterer PV-Module und des lukrativen Eigenverbrauchs auch bei Dächern mit einer Süd-Ost- bis Süd-West-Ausrichtung. Doch natürlich sei eine PV-Anlage erst mal teuer, die Kosten sind oft erst nach rund 15 Jahren wieder eingespielt. In den weiteren Vorträgen schilderte Christian Moosbrugger von der Firma Solaris PV den Anlagenbau aus Sicht der Solateure, BEW-Experte Oliver Rakow referierte über steckerfertige Mini-Solaranlagen, Mieterstrommodelle und die Notstromversorgung per Solarspeicher. Nach kurzer Diskussion mit den Experten konnten sich die Gäste an den Ständen von Solaris PV und der Hamacher Solaranlagen GmbH aus Wipperfürth aus erster Hand informieren. Auch die Verbraucherzentrale NRW stand für weitere Besucherfragen zur Verfügung.

DER ABEND SOLLTE MUT MACHEN

„Um für die Umwelt mehr bewegen zu können, sind viele Initiativen wichtig. Gemeinsam mit der BEW möchten wir Hausbesitzer und Firmen ermutigen, sich zum Beispiel für eine Photovoltaikanlage zu entscheiden“, erklärte Wipperfürths Bürgermeisterin Anne Loth. „Solar-Potenzial gibt es in Hückeswagen, Wermelskirchen und Wipperfürth noch reichlich. Wir möchten den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region jetzt voranbringen“, ergänzte BEW-Geschäftsführer Jens Langner.

PV-ANGEBOTE: JETZT IM BEW-ONLINE-SHOP

Ob eine individuell geplante Dachanlage oder bald auch eine Mini-PV-Anlage für Terrasse oder Balkon: Unter **shop.bergische-energie.de** bietet die BEW Komplett-Pakete für die Energiewende zu Hause an – Installation, Anmeldung und Garantien inklusive. Bei den Angeboten finden Sie auch PV-Lösungen mit Speicher und Wallbox für Ihr E-Auto. Schauen Sie doch mal rein und erfragen sie unverbindlich ein Angebot.

Wir investieren
in Ihre Versorgungssicherheit

Für die Modernisierung und den Ausbau der Versorgungs-Infrastruktur nehmen die BEW und BEW Netze 2023 erneut etwa 9,3 Millionen Euro in die Hand. Davon fließen rund 2,8 Millionen Euro allein in das Stromnetz und den Messstellenbetrieb. Zum Abschluss der laufenden Förderprojekte beim Glasfaserausbau wurde im ersten Quartal dieses Jahres rund eine halbe Million Euro investiert.

WIPPERFÜRTH	GAS	WASSER	GLASFASER	STROM
Allgemeine Netzerneuerung	100 m	100 m	1.000 m	
Alte Bahnhofstraße			150 m	150 m
Bahnstraße	51 m			
Bühlstahl – Klemenseichen				1.250 m
Engelsburg Erschließung		90 m	200 m	290 m
Im Siepen			130 m	90 m
Johann-Wilhelm-Roth-Straße		250 m	250 m	
Niederkemmerich			950 m	
Reinshagensbusch (Neye West)		450 m	450 m	450 m
Ringstraße			100 m	100 m
Schulstraße			50 m	
Siegburger-Tor-Straße			600 m	650 m
Stationserneuerung Alte-Kölner-Straße				140 m
Stationserneuerung Wupperstraße 7				200 m
Stationserweiterung Egener Straße				10 m
Teufelswiese			270 m	
Ulrichstraße			340 m	
Waldweg			600 m	

HÜCKESWAGEN	GAS	WASSER	GLASFASER	STROM
Allgemeine Netzerneuerung	150 m	150 m	1.000 m	
Altenberger Straße (bis Wiehagener Straße)	70 m			
Altenberger Straße 5–15	90 m	90 m	90 m	
B237 Kobeshofen-Hückeswagen		750 m		
Jung-Stilling-Straße (Transportleitung)		310 m		
Kleinberghauser Straße		390 m	390 m	
Stationserneuerung Hauptschule Lindenberg				30 m
Stationserneuerung Heidt				30 m
Stationserneuerung Höchsten				80 m
Wiehagener Straße	105 m			

WERMELSKIRCHEN	GAS	WASSER	GLASFASER	STROM
Allgemeine Netzerweiterung/-erneuerung	150 m	150 m		
Adolf-Flöring-Straße			100 m	
Buchholzen/Unterdurholzen			600 m	
Büschhausen		410 m		
Ringstraße				200 m
Gewölbebrücke A1/L157	120 m	120 m		
Jörgensgasse	95 m	95 m		
Lortzingstraße	95 m	95 m	95 m	110 m
Neuenhaus 29–31		105 m		
Neuenhöhe Mitte		20 m		
Rot-Kreuz-Straße	145 m	310 m		
Station Eifgenblick				30 m
Stationserneuerung Adolf-Flöring-Straße				100 m
Stationserneuerung Arnzhäuschen				250 m
Stationserneuerung Dabringhauser Straße				100 m
Stationserneuerung Hagener Berg				60 m
Stationserneuerung Wirtsmühler Straße				150 m

KÜRTEN				
Allgemeine Netzerneuerung	70 m			
Gesamtversorgungsgebiet	**1.241 m**	**3.885 m**	**7.365 m**	**4.470 m**

i

SICHERE NETZE

Im Schnitt nur sieben Minuten mussten BEW-Kunden 2022 auf ihren Strom verzichten, für ganz Deutschland war die Stromausfallzeit fünf Minuten länger.

Foto: Spencer – stock.adobe.com

Für eine klimaneutrale Zukunft

Treibhauspotenzial, das

Es gibt an, wie viel eine bestimmte Masse eines Treibhausgases in Relation zur gleichen Masse Kohlendioxid (CO_2) auf 100 Jahre gesehen zur globalen Erwärmung beiträgt. Beispiel: Die emittierte Tonne Methan (CH_4) ist etwa so klimaschädlich wie 25 Tonnen CO_2.

CH_4
25

HFCs
124
bis 14.800

NF_3
17.200

PFCs
7.390
bis 12.200

SF_6
23.900

N_2O
298

Zahlen: IPCC 2007a/www.umweltbundesamt.de

Die BEW zieht Bilanz: In welchen Geschäftsaktivitäten steckt das größte Treibhausgas-Einsparpotenzial? Eine Zahl überrascht, aber nur auf den ersten Blick: 98 Prozent ihrer klimarelevanten Emissionen kontrolliert die BEW nicht selbst.

Damit das Ziel erreicht wird, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, will Deutschland bis zum Jahr 2045 insgesamt klimaneutral werden. Entscheidende Hebel liegen vor allem in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität: Kerngeschäft der BEW. Dem Unternehmen kommt deshalb bei der Klimawende in den bergischen Kommunen eine besondere Vorbildrolle zu. Um einen Überblick zu gewinnen, welche Emissionen von Treibhausgasen (THG) mit welchen ihrer Aktivitäten verbunden sind, hat die BEW für 2020 und 2021 jeweils eine Klimabilanz nach dem international anerkannten „Greenhouse Gas (GHG) Protocol"-Standard erstellt. Die Ergebnisse helfen nun dabei, zielgerichtete Maßnahmen zur Emissionsminderung und einen langfristigen Pfad für die Dekarbonisierung zu entwickeln.

HERKUNFT DER EMISSIONEN

Beim GHG-Standard werden die THG-Emittenten über die gesamte Wertschöpfungskette in drei Bereiche zerlegt, sogenannte Scopes. Während Scope 1 die direkten Emissionen zum Beispiel durch den Betrieb eigener Blockheizkraftwerke oder Heizkessel in den Gebäuden der BEW abdeckt, entstehen Scope 2- und Scope 3-Emissionen nur indirekt als Folge der Geschäftstätigkeit. So werden beispielsweise bei der Erzeugung des Stroms, den der Versorger für seinen Eigenverbrauch einkauft, bereits im Vorfeld Treibhausgase freigesetzt. Auch das Pendelverhalten der Mitarbeitenden oder die Entsorgung von Abfällen führen zu indirekten THG-Emissionen – und nicht zuletzt der Verbrauch in den Heizkellern der BEW-Gaskunden.

KUNDEN SIND GRÖSSTER HEBEL

Wenig überraschend für einen Energieversorger kam bei der Klimabilanz heraus, dass die Nutzung der an ihre Kunden verkauften Güter wie Gas und Strom für den Löwenanteil der Gesamtemissionen verantwortlich ist. In Zahlen ausgedrückt: 2020 betrugen die Emissionen der BEW und der BEW Netze gemessen über die drei Scopes insgesamt 217.612 Tonnen CO_2. Davon fielen knapp 98 Prozent extern an. Bedeutet: Die BEW verantwortet oder kontrolliert lediglich rund zwei Prozent der durch ihr Geschäftsmodell verursachten Treibhausgasemissionen selbst. „Natürlich werden wir unsere internen Emissionen weiter senken, etwa indem wir unseren Fuhrpark elektrifizieren, das Pendeln zur Arbeit klimafreundlicher gestalten, unsere Gebäude noch effizienter machen und Abfälle vermeiden", sagt BEW-Geschäftsführer Jens Langner: „Unser

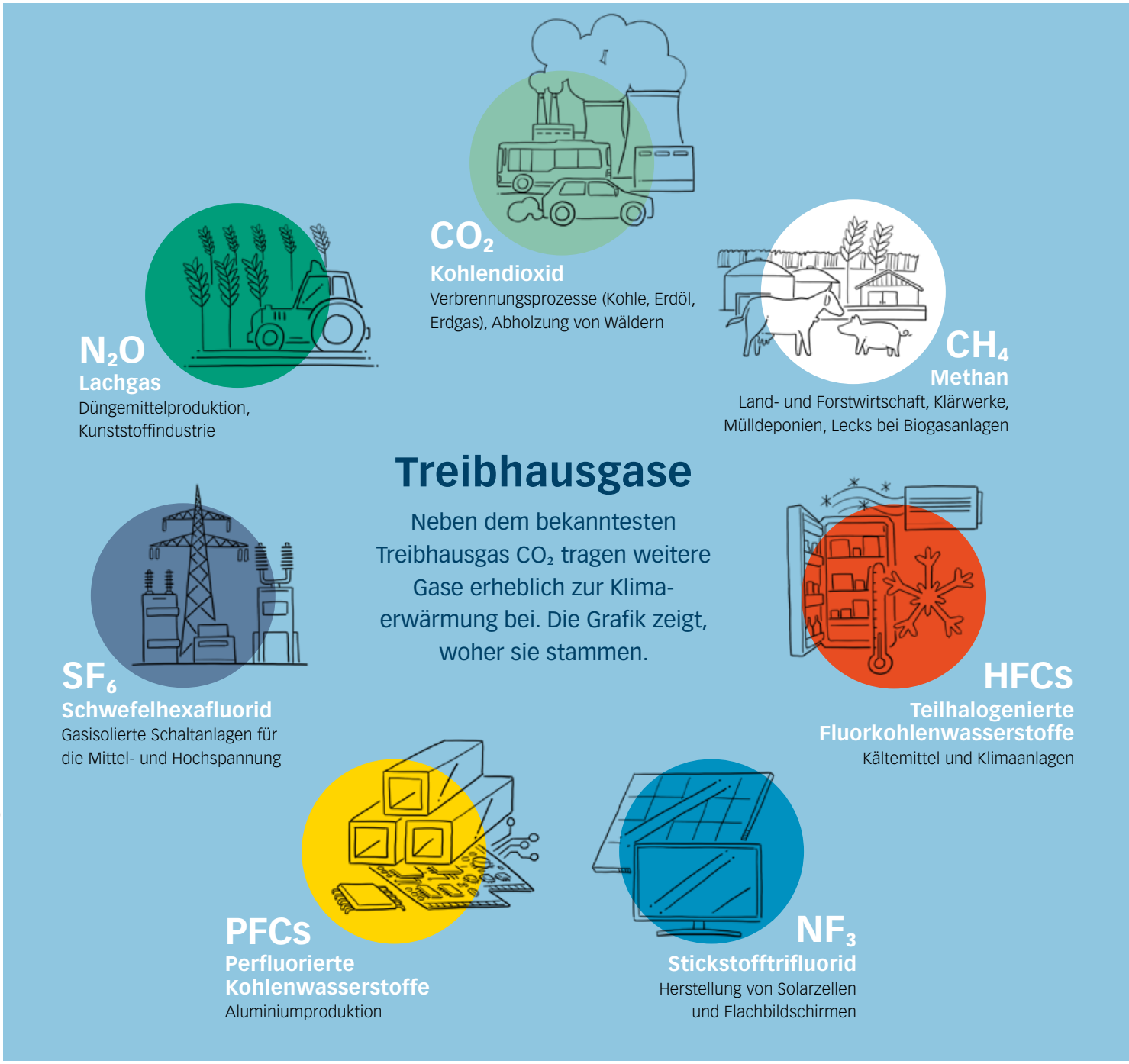


Illustration: trurnit GmbH/Adrian Sonnberger

größter Hebel ist es jedoch, die Klimaneutralität bei unseren Kunden zu unterstützen." Dass die BEW ausschließlich 100-prozentigen Ökostrom mit einem Herkunftsnachweis anbietet, habe die kundenbezogenen THG-Emissionen bereits erheblich reduziert. Als Nächstes möchte der bergische Versorger einen Fahrplan für die Dekarbonisierung entwerfen. Die konkreten Umsetzungsschritte sollen die Strom-, Wärme- und Verkehrswende umfassen. „Dabei behalten wir immer im Blick, was unsere Kunden konkret benötigen und nachfragen", ergänzt Jens Langner.

STROM, MOBILITÄT, WÄRME

In Zukunft werde die BEW zusätzliche Produkte und Energielösungen mit neutraler Klimabilanz sowie Konzepte für klimafreundliche Mobilität anbieten – und auch mehr Ökostrom selbst erzeugen. Dazu hat das Unternehmen 2022 mit vier bergischen Kommunen eine Potenzialstudie für den Windenergie- und Photovoltaikausbau beauftragt. Auch die Wärmeversorgung soll zukünftig weitgehend klimaneutral gestaltet werden. Bundesweit liegt der regenerative Anteil in der Wärmeversorgung erst bei knapp 15 Prozent. Fast 30 Prozent aller deutschen CO_2-Emissionen entfallen auf den Gebäudebereich. Es gibt viel zu tun!

Zugluftstopper-Challenge

Bis zum 15. Mai: Vier bergische Kommunen und die BEW rufen zum Basteln von lustigen Zugluftstoppern gegen Kälte auf. Die originellsten Kreationen werden prämiert.

Jeder kennt die fetten Rollen, die man vor die Tür legt, damit die Kaltluft von draußen nicht in die Wohnung kriecht. Aber wie ist eigentlich die genaue Bezeichnung dafür? Zugluftstopper! Sie sind die gesuchten Objekte bei einer Social-Media-Challenge der BEW gemeinsam mit den Städten Hückeswagen, Wermelskirchen, Wipperfürth und der Gemeinde Kürten. Noch bis zum 15. Mai können Bürgerinnen und Bürger Fotos der von ihnen selbst kreierten Stopper an ihr Rathaus mailen, die Adressen stehen links unten. Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister der jeweiligen Kommune zeichnet dann zusammen mit BEW-Chef Jens Langner die originellsten Stücke mit einem Preis aus.

VIDEO ERKLÄRT WETTBEWERB

Das Social-Media-Team der Schloss-Stadt Hückeswagen hat vorgelegt und zeigt in einem YouTube-Video, wie die Challenge funktioniert. Doch beim Selbstversuch im Basteln bewiesen die vier Darsteller nicht allzu viel Talent. „Ich bin mir sicher, dass unsere Bürgerinnen und Bürger da viel schönere Zugluftstopper kreieren können“, sagt Hückeswagens Bürgermeister Dietmar Persian schmunzelnd.

SCHULEN UND KIGAS MACHEN MIT

Der Wettbewerb soll alle ansprechen, die gerne basteln oder handarbeiten. „Wir rufen ganz ausdrücklich auch die Schulen und Kindergärten auf, kreativ zu werden. Die Klasse kann mit mehreren Zugluftstoppern ins Rennen gehen“, erklärt Viviane Pape, Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Kürten. „Die Challenge soll ein Beispiel dafür sein, dass Energiesparen Spaß machen kann“, ergänzt Anne Loth, Bürgermeisterin in Wipperfürth.
Als Preise winken den Gewinnerinnen und Gewinnern Shopping-Gutscheine des örtlichen Einzelhandels im Wert von 50, 25 und 10 Euro. Für teilnehmende Schulklassen und Kindergartengruppen gibt es Geldpreise – pro Kommune 100, 50 und 25 Euro.

QR-CODE scannen und Erklär-Video des Social-Media-Teams aus Hückeswagen ansehen.

Foto: iStock.com – Voyagerix

i

SO GEHT’S

Ob vor der Wohnungstür oder mit allen Kindern im Klassenzimmer: Machen Sie ein Foto von sich und Ihrem Zugluftstopper und mailen Sie dieses bis zum 15. Mai an Ihr Rathaus.

Die Adressen:
gewinnspiel@hueckeswagen.de
wirtschaftsfoerderung@kuerten.de
pressestelle@wermelskirchen.de
wirtschaftsfoerderung@wipperfuerth.de

Rätseln & genießen

Sie mögen die bergische Gastronomie genauso wie wir? Die BEW verlost wieder Restaurantgutscheine à 50 Euro, diesmal für die Lokale „Gusto“ in Wipperfürth, „Bergischer Löwe“ in Wermelskirchen und „Hähnchen Ewald“ in Kürten. Viel Glück!

Schminke		altnord. Schicksalsgöttin		Wortteil: Landwirtschaft	brasil. Formel I-Pilot † 1994		Erbfaktor		mitteilen
geachtet									
Flaschenpfropfen						3	westafrikanischer Stamm		kleine Siedlung
				kurz für: in dem		früherer Name Tokios		4	
Null beim Roulette			tropische Gewürzwurzel	2			1		
ständig									

Schicken Sie uns Ihr Lösungswort **per E-Mail** an:
raetsel@bergische-energie.de
oder **per Post** an:
BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH
Energiequiz 1/2023
Sonnenweg 30
51688 Wipperfürth
Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht!
Die Lösung des Kreuzworträtsels in Ausgabe 3/2022 lautete **JUDO.**

1	2	3	4

LÖSUNGSWORT

„BERGISCHER LÖWE“: Das Traditionslokal am Markt in einem der ältesten Häuser der Stadt steht für hochwertige kreative Küche.

TAPAS sind ein Stück spanische Lebenskultur – in der Tapasbar „Gusto“ in der Alten Drahtzieherei gibt es die passenden Weine dazu.

DIE KNUSPRIGEN HALBEN GOCKEL sind der Renner bei „Hähnchen Ewald“. Andere schwärmen auch von der hausgemachten Mayonnaise zu den Pommes.

Einsendeschluss **30.5.2023**

Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen aus dem BEW-Kundenmagazin akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind einmalig alle Personen ab 18 Jahren. Die Teilnahme mittels automatisierter Massenteilnahmeverfahren Dritter und von Mitarbeitern der BEW sowie deren Angehörigen ist ausgeschlossen. Die Gewinne werden unter allen richtigen Einsendungen verlost. Eine Barauszahlung der Gewinne erfolgt nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen des Gewinnspiels finden Sie unter www.bergische-energie.de/teilnahmebedingungen.
Wir schützen Ihre Daten. Entsprechend den aktuellen datenschutzrechtlichen Gesetzen und Verordnungen zur Verarbeitung personenbezogener Daten bitten wir stets um Ihre Einwilligung. Weitere Informationen rund um das Thema Datenschutz bei BEW finden Sie unter www.bergische-energie.de/datenschutz.
Wir verarbeiten die personenbezogenen Daten von Gewinnspielteilnehmern zur Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels. Dies erfasst u.a. die Ermittlung der Gewinner sowie die Kommunikation im Falle eines Gewinnes mit ihnen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich mit der Erhebung, Speicherung und zweckgebundenen Verwendung Ihrer Daten zur Durchführung des Gewinnspiels einverstanden.

Blicken Sie hinter die Kulissen bei der Nacht der Unternehmen 2023 in Hückeswagen! Auch wird sind dabei.

Save the Date:
12. Mai, 15–22 Uhr.
Besuchen Sie uns im BEW-Kundencenter, Bahnhofstraße 36.

BEW Für hier. Für uns.

BEW Lokalsolar – Energiewende aktiv mitgestalten

Heute schon an morgen denken – Sonnenstrom schont die Umwelt und spart bares Geld.

Nutzen Sie das Solarpotenzial Ihres Daches zur Stromproduktion. Mit unseren Solarpartnern vor Ort bieten wir Ihnen die passende Lösung für Ihren Bedarf. Sprechen Sie unsere Energieexperten an oder informieren Sie sich ganz einfach online. Jetzt unverbindliches Angebot anfordern!

www.bergische-energie.de/solarberatung